

A portrait of a middle-aged man with short, graying hair and glasses, wearing a dark suit jacket over a light-colored shirt. He is looking directly at the camera with a neutral expression.

Dipl.-Kfm. Stefan Koch  
Gebärdensprachdolmetscher  
Institutionskennzeichen 49 06 40 903  
Internet [www.gsd-darmstadt.de](http://www.gsd-darmstadt.de)  
Mail [info@gsd-darmstadt.de](mailto:info@gsd-darmstadt.de)  
Fon (0 178) 56 11 074

[Stefan Koch | LinkedIn](#)

# Gehörlos, Leben in der Stille

## Erfahrungen eines C-O-D-A-Kindes

oder

"Wenn ich blind wäre, würdest Du dann anfangen zu malen?"

# Mit den Händen sprechen, mit den Augen hören



Geht's

Dir

gut?

# Einige Fakten vorab

## ● 16 Mio. Schwerhörige in Deutschland

- 140.000 Hörbehinderte mit einem GdB von mind. 70 (%)
- 80.000 Gehörlose

## ● Im Wesentlichen zwei Perspektiven ...

- die medizinische:  
Definition der Hörschädigung über den Grad des Hörverlustes
- die der Selbstbetroffenen:  
Gehörlosigkeit ist sprachlich-kulturell definiert.  
Gehörlose sind Hörbehinderte, die vorzugsweise in *Gebärdensprache* kommunizieren und sich der Gebärdensprachgemeinschaft und ihrer *Kultur* zugehörig fühlen.

## ● Ursachen

- angeboren (ca. 15% durch Vererbung)
- erworben
  - vor der Geburt: Viruserkrankung der Mutter oder durch Medikamente
  - während der Geburt: Sauerstoffmangel oder mechanische Geburtstraumen
  - später: Meningitis, Schädelbrüche, Virusinfektionen, Mumps, Masern, chronische Mittelohrentzündung



# Fortsetzung

## ● „Taubstumm“ oder „Gehörlos“?

## ● Gebärdensprache

- Abbé Charles Michel de L'Épée gründet in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die erste Gehörlosenschule. Er gilt als Vater der Gebärdensprache.
- In Deutschland gründete Samuel Heinicke etwa zur gleichen Zeit in Leipzig das "Chursächsische Institut für Stumme und andere mit Sprachgebrechen behaftete Personen". Hier sollten Gehörlose aber keine Gebärden, sondern das Sprechen und Lippenlesen lernen.
- Während die Gebärdensprache in Deutschland noch bis in die 80er Jahre des 20. Jahrhunderts an vielen Gehörgeschädigtenschulen verpönt war, ist sie inzwischen gesetzlich anerkannt.

## ● Gehörlosenkultur

- Viele Gehörlose empfinden sich nicht als behindert, sondern als Teil einer kulturellen und sprachlichen Minderheit mit vielfältigen Aktivitäten.

(Sprache, Sport, Schöne Künste, Medien, Musik, Bildung und berufliche Qualifikation)



# Merkmale der DGS

Bei Gebärdensprachen handelt es sich um ein ausgefeiltes intensives Zusammenspiel von Bewegungen mit den Händen (Gebärden), Mimik, Kopf- und Körperhaltung und Mundbewegungen.

Gebärdensprachen sind natürliche Sprachen, einzigartig durch ihre visuelle Wahrnehmbarkeit, ihre Bildhaftigkeit und Lebendigkeit. Sie

- sind nicht international – innerhalb eines Landes gibt es sogar Dialekte;
- sind den Lautsprachen ebenbürtig: Seit 2002 ist die Deutsche Gebärdensprache (kurz: DGS) gesetzlich anerkannt;
- folgen einer komplexen eigenständigen Struktur und Grammatik und müssen wie jede andere Fremdsprache erlernt werden.

Mit Gebärdensprachen lassen sich selbstverständlich auch beliebig komplexe Sachverhalte differenziert ausdrücken.

# Ein paar grundsätzliche Tipps vorab

## **Kontaktaufnahme?**

Winken Sie mit der Hand oder nicken Sie mit den Kopf. Dann weiß der Gehörlose, dass Sie mit ihm sprechen wollen. Bitte nicht von hinten ansprechen! Der Gehörlose hört Sie nicht.

## **Blickkontakt!**

Beginnen Sie erst zu sprechen, wenn der andere Sie anschaut und halten Sie beim Sprechen Blickkontakt.

## **Deutliches Mundbild!**

Sprechen Sie mit deutlichen Mundbewegungen, aber nicht übertrieben. Sonst wird Ihr Mundbild verzerrt.

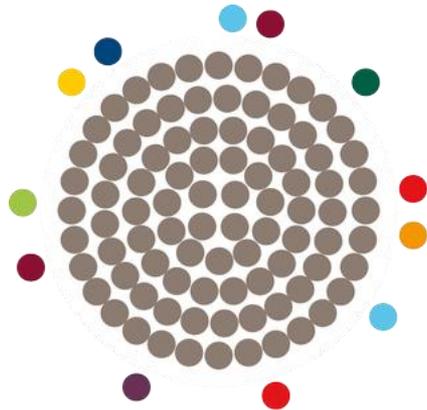
## **Langsam sprechen! Nicht schreien! Kurze Sätze! Keine Fremdwörter!**

Sprechen Sie eher in langsamem Tempo. Schreien nützt nichts, da der Gehörlose Sie nicht hören kann. Verwenden Sie kurze, aber vollständige Sätze. Vermeiden Sie Fremdwörter.

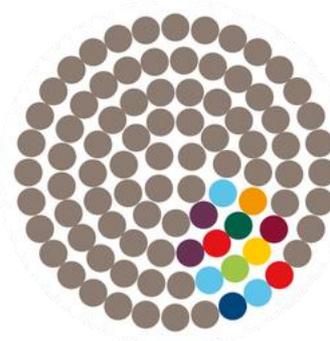
## **Gestik, Mimik und Körpersprache!**

Unterstützen Sie das, was Sie sagen, durch natürliche Gesten, Mimik und Körpersprache. Das hilft verstehen und ersetzt das, was in der Lautsprache mit der Sprachmelodie vermittelt wird.

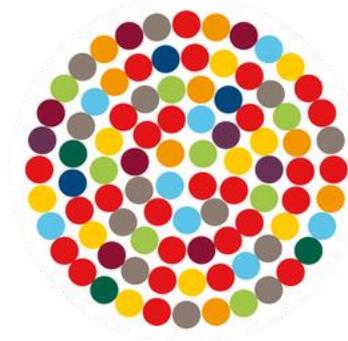
# Inklusion – Teilhabe – Barrierefreiheit



Exklusion



Integration



Inklusion

## Inklusion ist ein Menschenrecht

Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein. In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben.

## Aufruf zum Mitmachen

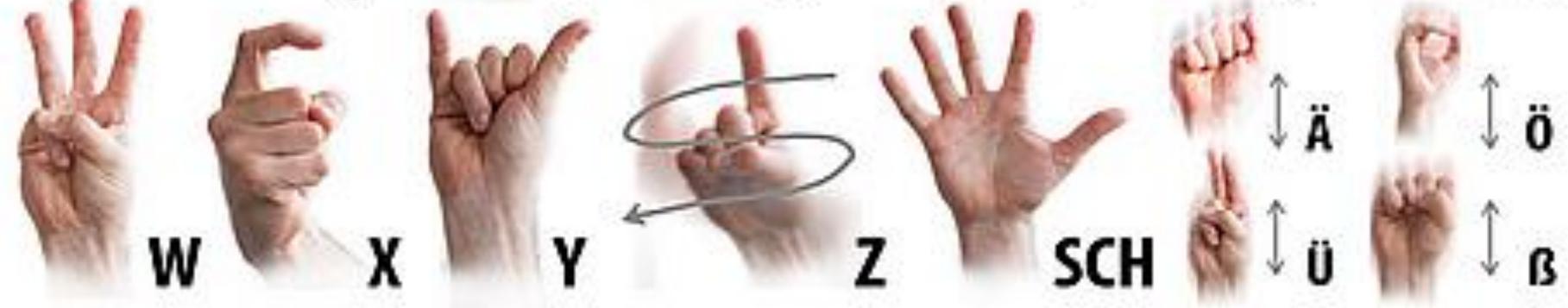
Sie können alle gebärden, denn Gebärden müssen nicht in Perfektion angewandt werden. Diese im Grundsatz mit den zuvor genannten Tipps anzuwenden, macht die stille Welt der Gehörlosen „ein wenig lauter“. **Machen Sie mit!**

# Exkurs: GuK und LBG in Abgrenzung zur DGS

Bei der **Gebärden-unterstützte Kommunikation** (GuK) werden nicht ganze Sätze, sondern Schlüsselbegriffe gebärdet. Das Sprechenlernen wird also nicht ersetzt, sondern durch Gebärden unterstützt. Die GuK eignet sich insbesondere für Kinder mit Down-Syndrom und für Kinder mit einer verzögerten Sprachentwicklung und eingeschränkten Hörfähigkeiten, um die Kommunikation zu Eltern, Freunden und weiteren Bezugspersonen zu ermöglichen. Die GuK soll die Sprache nicht ersetzen, sondern die Kommunikation unterstützen und für alle vereinfachen.

Beim **Lautsprachunterstützenden Gebärden** (LUG) wird die Lautsprache von einzelnen Gebärden begleitet. Die Grammatik der Lautsprache wird beibehalten. Zeitgleich zum gesprochenen Begriff werden die Schlüsselwörter gebärdet. Schlüsselwörter sind die Wörter in einem Satz, die für das Inhaltsverständnis wichtig sind. LUG nutzt Gebärden aus der **Deutschen Gebärdensprache** (DGS).

## Inklusion – Teilhabe – Barrierefreiheit





*Hallo,*



*herzlich*



*willkommen!*



# Einige Gebärden

Wie heißen Sie? Mein Name ist ...



*Dein*  
[Dein]



*Name*  
[Na-me]



*Was?*  
[Was]



2\*

*Name*  
[Na-me]

# Einige Gebärden

Ich bin ...



*hörend*  
[hörend]



[er-



taubt]



*schwerhörig*

[schwer-



hörig]



[ge-



*gehörlos*

hör-  
-los]

# Einige Gebärden

Und noch mehr ...



*Bist Du verheiratet?*

[Du

verheiratet]



*Ja, ich bin verheiratet?*

[Ja

verheiratet]



*Welchen Beruf hast Du?*

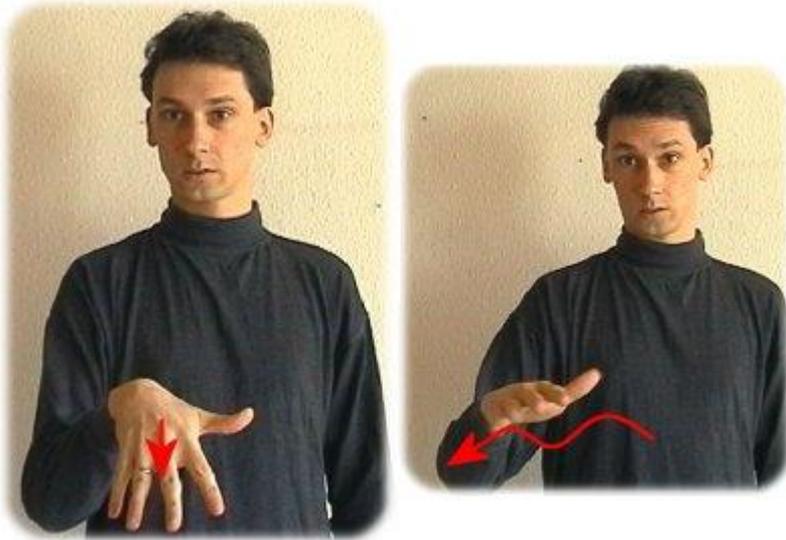
[Dein

Beruf

was]

# Einige Gebärden

Und noch mehr ...



*Hast Du Kinder?*

[Da

Kinder]



*Ja, ich habe zwei Kinder.*

[Da

Kinder

zwei]

# Einige Gebärden

Wie geht´s?



*Hallo! Geht es dir gut?*  
[Hallo      föhl      gut]



*Mir geht´s gut.*  
[Gut]



*Ich bin krank und fühle mich nicht gut.*  
[Ich      krank      föhl]



*Gute Besserung.*  
[Besserung]



*Danke.*  
[Danke.]

# Sie möchten mehr über Gebärdensprache erfahren?

## Online-Angebote

[Gebärdensprachlexikon | SpreadTheSign](#)

[Gebärden Lernen | Home \(gebaerdenlernen.de\)](#)

[DGS - Onlinekurs | Gebärdensprache Akademie \(gebaerdenakademie.de\)](#)

## Lehrangebote in der Umgebung

[Gebärdensprachkurse - Rheinland-Pfalz/Saarland | Gebärdensprache lernen \(gebaerdensprache-lernen.de\)](#)

[Gebärdensprachkurse - Baden-Württemberg | Gebärdensprache lernen \(gebaerdensprache-lernen.de\)](#)

[fd-gehörlose – fd-gehörlose \(fd-gehörlose-rlp.de\)](#)

[GLSH Gebärdensprachkurse - GLSH \(glsh-stiftung.de\)](#)

## Weitere interessante Links

[Kind tauber Eltern – YouTube](#)

[Gehörlose Eltern: KODAs - "Mein Kind ist hörend - was nun?" | Sehen statt Hören | Doku | BR – YouTube](#)

[Raus aus der Stille • Leben als Gehörloser • Was wurde aus Constantin? | doku – YouTube](#)